

Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

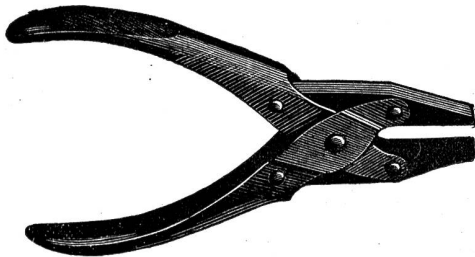
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mittel für Stopfbüchsen übertroffen. Wer gewohnt ist, Speckstein- oder Asbestschüre zu verwenden, kann sich mit großem Vortheil dieser Pasta zum Einfetten solcher Schnüre bedienen, weil dadurch das Zerkragen der Kolbenstange verhindert wird, wogegen bei einfacher Anwendung von Asbest- oder Specksteinpackung die Kolbenstange beständig geritzt und vorzeitig unbrauchbar wird.

Linoleum glänzend zu erhalten. Die Verbreitung der Linoleum-Teppiche und -Läufer für Zimmer, Korridore, Treppenhäuser, Geschäftsräume zc. nimmt immer mehr zu, weil dieselben hinsichtlich der Haltbarkeit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit große Vortheile bieten. Dabei sind die Unterhaltungskosten geringfügig. Will man Linoleum glänzend erhalten, so bediene man sich folgender einfacher Mittel, welche Jedermann leicht anwenden kann. Eine Abwaschung mit gleichen Mengen Milch und Wasser sollte regelmäßig alle zwei bis drei Wochen stattfinden; nach Verlauf von 3—4 Monaten, also jährlich etwa dreimal, hat ein Abreiben mit einer schwachen Lösung von Bienenwachs in Terpentinspiritus stattzufinden, bisweilen wird auch Leinöl hierzu verwendet. Die Teppiche und Läufer bleiben bei diesem Verfahren immer rein und glänzend, d. h. sie sehen stets sauber und wie neu aus.

Ein neues Werkzeug für Elektrotechniker. Diese amerikanische Parallel-Fischzange ist eine überaus praktische Drahtzange und ist jedem Drahtarbeiter, Mechaniker und namentlich dem Elektrotechniker ein willkommenes Hilfswerkzeug. Deren Schnäbel bewegen sich parallel zu einander,



durch seitliche Anordnung von Doppelcharnieren ist die Zange nach hinten offen — es können deshalb durchgesteckte Drähte an jeder beliebigen Stelle mit der ganzen Länge des Mauls gefaßt werden — dadurch werden die Drähte selbst beim stärksten Anziehen nicht gequetscht oder flach gedrückt. Die Schenkel sind aus Stahlblech gepreßt und daher die Zangen, die in 12, 14, 16 cm. Länge gemacht werden, sehr leicht. Zu beziehen bei Wittwe A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos erteilt.)

Bei der von Haueiß u. Haase erfundenen Jalousie erfolgt das selbstständige Schrägstellen derselben bei ihrem Herunterlassen dadurch, daß an das Schlußbrett der Jalousie gehakte Venkarme beim Auftreffen ihrer Zapfen am unteren Ende von Führungen für die letzteren nach außen fallen.

Um poröse Backsteine herzustellen, setzen die Gebrüder Narr in Nürnberg den aus Thon zu fertigenden Steinen brennbare Materialien (Kohle, Koks oder Holz) und eine die Verbrennbarkeit erhöhende Zugabe von Chilealpeter zu (1 pCt.). Diese Steine verlieren beim Brennen fast die Hälfte ihres Gewichtes.

Zur Herstellung von imitirtem Granit und marmorirten künstlichen Steinen werden nach einem Verfahren von George u. Bernaer in Berlin beliebige Silicate, welche die Eigenschaft haben, bei hoher Temperatur amorph zu werden, in fein gemahlenem Zustande mit thonhaltigem Sand in Regenerativfeuerung geschmolzen. Gleichzeitig wird der Schmelze ein Zusatz von feuerfester bezw. unschmelzbarer Erde beige-

geben, worauf die Schmelze mit einer in gleicher Weise hergestellten, durch Oxydzußatz gefärbten, zähflüssigeren Schmelze vermischt wird und die so erhaltene, verschieden gefärbte Schmelze in Formen eingefüllt wird.

Eine Schraubenwinde mit wechselndem Antrieb und Sicherheitsvorrichtung hat Ernst Wölfer in Gotha erfunden. Soll die Winde sehr schnell angestellt werden, so steckt man die Kurbel auf den einen von zwei Bolzen und hebt mittelst Winkelräder die Schraube bis zur gewünschten Höhe. Hierauf rückt man durch Einlegen eines Bügels eine seitlich verschiebbare Schnecke ein und steckt die Kurbel auf den andern Bolzen, welcher diese Schnecke bethätigt. Durch Drehen derselben hebt man die Schraube und die auf ihr ruhende Last. Die vorher zum Anstellen dienenden Winkelräder laufen hierbei lose mit.

Ein praktisches Werkzeug zum spahnfreien Ausschneiden von Löchern in Bleiröhren ist von Karl Kneufel in Zeulenroda erfunden worden. Das Werkzeug besteht aus einem um seine Längsachse drehbaren Messer mit kreisförmiger Schneide, welches in einer durch Einsaßbüchsen der Größe des Messers entsprechend veränderlichen Nabe gegen das in einer Schelle eingespannte Rohr geführt wird.

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin verwendet eine neue Vorrichtung zur Verbindung von Drahtseilen. In eine sich nach den Enden zu verjüngende Muffe werden zwei der Form des Drahtseils angepaßte Dorne so eingeführt, daß die spitzen Enden nach außen stehen. Alsdann werden die Enden der Drahtseile, aus denen die mittlere Einlage auf Dornenlänge zuvor entfernt worden, auf die Dorne aufgetrieben. Werden die Seile nun in entgegengesetzter Richtung angezogen, so werden sie durch die Dorne an die Muffenwandung gepreßt und halten starken Zug aus, leiten auch gut elektrisch.

Fragen.

319. Wer liefert dörres, tannenes Reifholz wagenweise?
 320. Wer ist Käufer von ganz trockenen ahornenen Treppentritten?
 321. Welcher Handwerkervereins-Vorstand könnte Auskunft geben, welches der richtigste Stoff zur Behandlung für Handwerkervereine ist?
 322. Wo bezieht man für Wagner und Stellmacher Musterbücher und diesbezügliche Pläne?
 323. Ist eine Schrift vorhanden, die Anleitung gibt über die moderne Ziegel- und Backsteinfabrikation und Untersuchung des Lehmest?
 324. Wer hat schöne Ochsenspitzen, assortirt, zu verkaufen und zu welchem Preis? Offerten an G. Zellweger, Drechsler, Altstätten.
 325. Ein solides Möbelgeschäft wünscht mit leistungsfähigen Schreinerien behufs Bezug von Möbeln in Hart- und Lammholz in Korrespondenz zu treten.
 326. Wer liefert Blechschablonen zur Herstellung von Terrazzo-böden?
 327. Wer vernickelt Zinkblech Nr. 12, Tafel 50 × 26 Cm. groß; in größeren Partien?
 328. Wer fabrizirt cylindrische Griffe von 8 Millimeter Dide und 15 Centimeter Länge sammt Zwinge? Lieferung an gros. Direkte Offerten erwünscht. W. Blanchet, Bevey (Waadt).
 329. Wer liefert billigt mit Zinkblech ausgeschlagene Holzfüßel oder Packfäßchen, für Verpackung abgeriebener Delfarben dienlich?
 330. Welches sind die rationellsten Einrichtungen für Petroleumverkauf in ein Verkaufslotal? Wie hoch kommen solche bei solider Ausführung im Preis? Welches System ist das billigste und praktischste, Kessel mit Meßapparat im Lotal installiert oder Einrichtung für Hochdruck? Wie viel kostet der laufende Meter Rohrleitung, fertig montirt, wenn vom Hinterhause, vom Faß weg, durch einen Gang in das Verkaufslotal müßte geleitet werden? Wie viel eine hierfür benötigte Pumpe, Syphons und Reservoir, oder überhaupt die ganze Einrichtung? Wer liefert Obiges als Spezialität?
 331. Welches sind gegenwärtig die rationellsten Petrolampfen, mittlerer Größe, mit intensivster Leuchtkraft, in ein Verkaufslotal?
 332. Wer ist Lieferant von Bandsägen zum Schneiden von Bau- und Sägholz? Wie viel Pferdekraft erfordert eine solche zum Schneiden von Trämel von 50 Centimeter Stärke? Preisangabe ist erwünscht.

333. Wer ist noch Abnehmer von hölzernem, schön gearbeitetem Geugegeschirr, Gabeln und Rechen?

334. Wie kann man blinde Fensterscheiben (von Cementstaub) wieder klar machen?

Antworten.

Auf Frage **316.** In jeder beliebigen Größe und Holzstärke liefern wir Kisten und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Hunziker, Kistenfabrik, Gontenschwil (Aarg.).

Auf Frage **294.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Keller, Holzwaarenfabrikant, Lorraine, Bern.

Auf Frage **312.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alex. Ritter, Mechaniker, Steinerstrasse 120, Basel.

Auf Frage **311.** Um Härtepulver aus altem Leder herzustellen, wird letzteres in kleine Stücke geschnitten und hart gebrannt, was aber in luftdicht geschlossenen Blechkasten geschehen soll (am besten auf Einsatz- oder Dampfosen) und nach dieser Prozedur in einem Mörser pulverisirt.

Auf Frage **294.** Befestigung und Störenstangen, sowie Schaufel- und Bickelstiele fabrizirt sauber, solid und billig G. Ritzli, Wagner, Rüttschelen bei Langenthal.

Auf Frage **308.** Eine Offerte von N. Heuft, Backofenbauer in Zürich, wurde Ihnen direkt zugefandt.

Auf Frage **308.** R. Knabenhaus-Rhymer, Ofen- und Kochherdbauer in Zürich, beseitigt jedes lästige Rauchen mit Garantie, so daß weder Arbeit noch Materialverbrauch bei Nichtbeseitigung bezahlt werden darf.

Auf Frage **308** betr. Kamin, das den Rauch nicht aufzieht, kann Unterzeichneter in den meisten Fällen Abhilfe leisten unter Garantie, theils aus mehrjährigen Erfahrungen und theils durch sein bewährtes System „Kaminhut“. A. Gwerder, Bau- und Kunstschlosserei, Schwyz.

Auf Frage **305.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Agence technique: J. Leuba, Lausanne.

Auf Frage **317.** Hiemit mache Ihnen die Mittheilung, daß Carbo-Natron und Glättetohlen in der Schweiz wohl einzig von mir fabrizirt werden. Franz Dormann, Lampen-, Lackir- und Metallwaarenfabrik in Rapperswil.

Auf Frage **308.** Das Rauchen in der fraglichen Küchenfeuerung kann von folgenden Umständen herrühren: Ein Kochherd mit nur drei Löchern gehört zu den kleinern, demgemäß wird auch Roß und Feuerung sein. Die Feuer gasse werden um Bratosen und Wasserschiff und Kochgeschirre herumgeleitet und ihnen so richtig die Wärme entzogen und treten dann stark abgekühlt in den Kamin (sollte nie unter 120 Grad Celsius geschehen). Das Kamin ist mit 42 Quadrat-zoll Querschnitt weit genug, aber die Feuer gasse werden beim Aufstiege durch die zirka 35 Fuß hohen Kaminwände, besonders wenn sie nicht glatt sind, so abgekühlt und gehemmt, daß fast keine Zugkraft mehr übrig bleibt, indem der Temperaturunterschied oben im Kamin zu klein ist, und doch kommt der Auftrieb einzig vom Temperaturunterschiede innerhalb und außerhalb des Kamins her, indem die wärmere Luft leichter ist und daher aufsteigt wie Del im Wasser. Falls ein Kamin auf Dachfirst ausmünden kann, so hat es keinen Zweck, denselben mehr als 30 Centimeter darüber zu bauen; jedoch soll der Kaminhut folgender Art konstruirt sein: Innerst den vier Ecken werden zirka 70 Centimeter lange Winkelleisen hinab eingelassen, welche noch 30 Centimeter übersehen. An die untere Hälfte werden drei Reihen stark schiefe und sich 3 Centimeter überdeckende Blech-Faloufen angeietet, die obere 20 Centimeter bleiben frei und ein wenig gebogener Blechbedel mit Ueberschuh wird auf die vier stehenden Winkelleisen befestigt. Oben im Kamin ist eine leichtgehende Drehflappe anzubringen, mit Uebergewicht und mittelst eines Drahtes durch den Kamin herab in der Küche zu reguliren, damit nicht kalte Luft über Nacht in den Kamin dringen kann. Bei solcher Kaminhöhe müssen die verstellbaren Oeffnungen in der Feuerthür, im Roß und in den Durchgängen im Herd alle weit genug sein, mindestens 7—10 Quadrat-zoll und die Küche selbst etwas Luft haben, damit ein lebhafter Zug im Herd entsteht. B.

Auf Frage **313.** Ein leicht laufendes, richtig konstruirtes Tangentialrad hat gegenüber einem Wasserrade keinen Kraftverlust, wobei aber zu bemerken ist, daß ein Turbine-Tangentialrad nur bei der Hälfte Touren, wie sie leer ohne Transmission läuft, ihre größte Kraft entwickelt, was gar oft übersehen wird. Es ist daher ein Tangentialrad zu empfehlen, wenn der Kraftverbrauch selten wechselt. In diesem Falle $\frac{2}{3}$ Pferdetrakt auf dem ersten Riemen oder Zahnrad. B.

Auf Frage **311.** Härtemittel aus altem Leder. Dieses wird in Stücken in eine starke Blechröhre ziemlich kompakt eingelegt und an beiden Enden mit Blechschrauben verschlossen und mit Lehm verstrichen, hierauf in einem gewöhnlichen Ofen über gelindes Feuer gebracht und so verfoht. Die Röhre darf nur wenig glühend werden und wird deswegen öfter gewendet. D.

Auf Frage **294.** Rouleauxstangen, Gardinenstangen, roh und polirt, und Befestigung in allen Dicken und Größen fabrizirt Karl Rauh, mech. Holz- und Hornschlößerei im Esenmoos, Tablat, St. Gallen.

Auf Frage **293.** Harthölzerne Sessel werden gewöhnlich in der Weise lackirt, daß man das Holz zunächst mit Leinölfirnis einläßt, so daß auf der Oberfläche des Holzes kein Firnis sichtbar ist, dann nach dem Trocknen gut abschleift und mit einem festwerdenden Lack, am besten Bernsteinalack, lackirt. Da aber der Leinölfirnis in dem Holze sehr schwer trocknet, weil die Luft fehlt, so werden die Sessel meistens lackirt, ehe der Firnis gehörig getrocknet ist, und eine natürliche Folge dieses Umstandes ist, daß solche lackirte Sessel nie vollkommen hart werden können. Wenn eine hartwerdende Lackirung erzielt werden soll, so ist eine solche nur dann möglich, wenn das Holz mit einer Masse vorbehandelt wird, welche schnell und hart austrocknet und dem Lack eine Fläche aufgetragen Beschaffenheit bietet, daß dieser nicht vom Holze aufgenommen werden kann. Eine solche Masse ist der amerikanische Holzfüller und es kann die Anwendung desselben für alle Hartholz möbel nicht warm genug empfohlen werden. Die Verwendung dieses Holzfüllers geschieht in der Weise, daß derselbe, mit wenig Terpentinöl streichfertig gemacht, mit einem Pinsel auf das Holz aufgetragen und soweit trocken gelassen wird, bis der rohe, glänzende Anstrich matt geworden ist. Nun muß der Anstrich wieder vollständig beseitigt werden und dies geschieht am besten mit einer Hand voll Hobelspanen; man arbeitet ganz ebenso, als ob man den ganzen Anstrich wieder vollständig beseitigen wollte, und es ist eine Hauptbedingung für die richtige Ausführung, daß keine Masse sich auf dem Holze, wohl aber in den Poren desselben befindet. Holzfüller auf dem Holze würde die Natur desselben verschlimmern, welche bei richtiger Anwendung weit deutlicher und schöner als wenn mit Firnis vorgearbeitet würde, hervortritt. Nach dem Abreiben mit Hobelspanen wird mit einem feineren Lappen nachgerieben und die Arbeit durch mindestens 8 Stunden dem Trocknen überlassen. Hierauf schleift man mit feinstem Glaspapier ab, beseitigt den entstandenen Staub und lackirt. Zum Lackiren darf nur ein sehr feiner Kopal- oder besser Bernsteinalack gebraucht werden; derselbe ist möglichst dünn, ja nicht dick aufzutragen und die nöthige Zeit zum Trocknen zu geben. Nach dem Trocknen schleift man mit feinstem Stahlwolle ab, reinigt den Staub und lackirt in gleicher Weise noch ein zweites und drittes Mal. Die Meinung, man müsse, um Arbeitslohn zu ersparen, den Lack dick auftragen, ist eine ganz irrige; zu dick aufgetrichener Lack schrumpft, gibt keine glatte, spiegelnde Fläche und die lackirten Objekte brauchen Wochen, ehe sie trocken werden. Bezugsquellen für Holzfüller und echten Bernsteinalack: Lack- und Farbenfabrik in Chur.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Wasserversorgung Dietlikon. Die Gemeinde Dietlikon eröffnet freie Konkurrenz über nachbezeichnete Lieferungen und Arbeiten: 1. Erstellung eines Steigschadtes und Widderkammer, nebst Lieferung und Montirung von 2 hydraulischen Widdern Nr. 3; 2. Erstellung eines 200 Kubikmeter haltenden Doppel-Reservoirs aus Betonmauerwerk nach Plan und Vorschrift; 3. Lieferung und Legung von gußeisernen Leitungen von 50 bis 150 Millimeter Lichtweite, zirka 4043 Meter Länge; 4. Lieferung und Erstellung von Hydranten und Armaturen; 5. die Ausführung von Leitungsgruben. Pläne und Bauvorschriften liegen inzwischen beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Joh. Ruhn z. Neuhaus, zur Einsicht offen und sind Offerten, versehen mit der Ueberschrift: „Eingabe an die Wasserversorgung Dietlikon“, bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn U. Stadelmann in Dietlikon, einzureichen.

Ueber Anfertigung von 30 Stück zweiplätzigem Schulbänken in die Schule Hiffersweil wird freie Konkurrenz eröffnet. Uebernahmestufige werden ersucht, bezügliche Offerten schriftlich bis Ende dieses Monats dem Aktuar der Schulpflege, J. Jakob Frid, einzusenden, welcher bereitwilligst nähere Auskunft über Lieferzeit etc. erteilt.

Erstellung von 60 Quadratmeter Buchenen Riemenbodens ins Schulzimmer Hof-Bäretswil (Zürich). Der Boden ist aus erster Qualität und gut gelagertem Buchenholz zu erteilen. Eingaben per Quadratmeter an den Präsidenten, Herrn Rudolf Spörri in Hof, bis 30. Juni.

Die sämtlichen Bauarbeiten zum neuen Verwaltungsgebäude der Einsparnkasse Bremgarten-Muri in Wohlen werden hienüt zur Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten werden sowohl für die ganze Arbeit in globo, als auch für jede Arbeit einzeln ent-